

Die ganze Stadt im Blick: Chancen nutzen – Zusammenhalt stärken – Bremen voranbringen

Hinsichtlich der Beurteilung der Koalition auf Bundesebene und der Beteiligung der SPD gibt es unterschiedliche Auffassungen. Wenn aber die Entscheidung für den Vertrag fällt, müssen wir die sich daraus ergebenden Möglichkeiten schnell umsetzen. Der Koalitionsvertrag auf Bundesebene bietet, unabhängig von der Frage, wie er im Einzelnen beurteilt wird, gerade auch für die Kommunen in der Perspektive eine Verbesserung ihrer Einnahmesituation und Unterstützung ihrer Investitionen. Bremen muss diese Möglichkeiten schnell, umfassend und entschlossen nutzen.

Wir sehen insbesondere in folgenden vier Bereichen einen zu setzenden Schwerpunkt der Entwicklung eines kommunalen Investitions- und Förderprogrammes zur Umsetzung von Bundesmitteln:

- **Stärkung des Sports:** Der Sport verfügt über ein großes Potenzial für die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Gemeinsame sportliche Aktivitäten fördern die Begegnung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ganz unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft, sie schaffen Verständigung und gegenseitige Toleranz, wodurch Vorurteile abgebaut werden. Sport vermittelt darüber hinaus Werte, Verhaltens- und Orientierungsmuster – wie Fair Play, Regelakzeptanz und Teamgeist. Wir wollen unsere Vereine und ihre Mitglieder stärken und die Infrastrukturen modernisieren, inklusiver machen und weiter ausbauen.
 - ➔ **Bau von mindestens je einer Traglufthalle und Mac-Arena (nach dem Beispiel von Köln oder HH-Finkenwerder) pro Stadtbezirk um Vereins-Rasensportplätze auch bei Hitze und Starkregen nutzbar zu machen (Anpassung an den Klimawandel) sowie fehlende Hallenkapazitäten an Schulen sowie im Winter auszugleichen (Mac-Arena).
Kostenpunkt: 10 Mio. Euro. Projektierung des Neubaus Freizeitbad Vegesack.**
- **Ausbau des ÖPNV und urbane Mobilität:** Ein leistungsfähiger ÖPNV ist nicht nur ein wesentliches Element der kommunalen Daseinsvorsorge. Er ist auch die Basis für eine klimafreundliche und inklusive Mobilität. Ihn auszubauen und zu modernisieren, ist ein zentrales Ziel der SPD. Die öffentlichen Verkehrsmittel leisten einen unentbehrlichen Beitrag zur Mobilitätsversorgung der Gesellschaft, sozialen Teilhabe, zur Verbesserung der Verkehrsströme und allgemeinen Lebensqualität – und nicht zuletzt zur Erreichung der Klimaschutzziele. Dazu gehört auch ein Radwegenetz in guter Qualität. Die neuen Spielräume müssen dafür genutzt werden, unsere urbane Mobilitäts-Infrastruktur den neuen Bedürfnissen und Herausforderungen ebenso wie den gestiegenen Bevölkerungszahlen anzupassen. Als Grundvoraussetzung für den weiteren Ausbau des ÖPNV ist die Fahrtüchtigkeit der Infrastruktur insbesondere der Weserbrücken unabdingbar.
 - ➔ **Sanierung der BGM-Smidt-Brücke, der Stephanibrücke, der Karl-Carstens-Brücke und der Wilhelm-Kaisen-Brücke um urbane Mobilität in unserer Stadt abzusichern.**
 - ➔ **Dazu gehört für uns auch, die in Bremen Nord nicht städtebaulich erschlossenen Straßen sukzessive zu reduzieren sowie kaputte Radwege insbesondere in den Randgebieten unserer Stadt zu sanieren.**
 - ➔ **Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Verlängerung der Straßenbahnverbindung vom Gröpelinger Depot zum Bahnhof Burg.**
- **Frühe Bildung für alle von Anfang an:** Wir sind beim Ausbau unserer Kitas und Krippen erheblich vorangekommen. Alle Kinder brauchen moderne und gut ausgestattete Räume,

denn die Basis des Bildungserfolgs wird bereits in Krippen und Kitas gelegt. Allerdings sind wir von einem bedarfsgerechten Angebot in allen Stadtteilen und Quartieren noch erheblich entfernt. Wir werden deshalb weiter in Neubau, Ausbau, Sanierung und Modernisierung (etwa für Inklusion, Arbeitsschutz, Ausstattung und Digitalisierung) investieren, um frühkindliche Bildung aller Kinder zu ermöglichen und zu erreichen. Dabei muss auch der Grad der Verbindlichkeit erhöht werden. Wir wollen den flächendeckenden Sprachtest vorziehen und streben eine verpflichtende Teilnahme aller Vierjährigen an, um den Sprach- und Entwicklungsstand der Kinder zu erfassen. Bei ermitteltem Förderbedarf erwarten wir die Umsetzung geeigneter, aber auch verpflichtender Fördermaßnahmen und -konzepte für die Kinder.

- ➔ **Flächendeckende Sprachkitas einführen: Kitas in Stadtteilen mit besonderen Herausforderungen sollen alltagsintegrierte sprachliche Bildung, inklusive Pädagogik und die Zusammenarbeit mit Familien sicherstellen. In einem zweiten Schritt sollen alle Kitas in der Stadt ein entsprechendes Angebot vorhalten. In Bremen leben doppelt so viele Kinder in Armut wie im bundesweiten Durchschnitt. Um ihnen Teilhabe und Bildungsgerechtigkeit zu ermöglichen, müssen die Bundesmittel entsprechend priorisiert eingesetzt werden.**

- **Gesellschaftliche Teilhabe und soziale Infrastruktur:** Bremen schafft zusätzliche und im öffentlichen Interesse liegende Arbeitsplätze, um arbeitslosen Menschen - zumindest vorübergehend - eine Beschäftigung zu ermöglichen. Dazu müssen dabei in enger Zusammenarbeit mit dem Jobcenter und der Agentur für Arbeit und den Trägern andererseits Maßnahmen geplant, initiiert und koordiniert werden, die sich auch positiv auf die Stadtteile und Quartiere auswirken. Damit wird Arbeitslosen eine neue Perspektive zur Teilnahme am Erwerbsleben eröffnet und gleichzeitig die Lebensqualität der Stadt erhöht.

- ➔ **Die vom Bund in Aussicht gestellte Erhöhung der Mittel für Job-Center muss umgehend im Bremer Job-Center umgesetzt werden. Damit wird die personelle Ausstattung verbessert, und Beratungskapazitäten können gestärkt werden.**

Beschlossen vom Unterbezirksvorstand am 26.04.2025